

Rationelles Auftrennen von Kronen und Brücken

Hartmetall-Kronenschneider sind in der täglichen Praxis unverzichtbare Helfer für das Auftrennen von Kronen und Brückenkonstruktionen.

Dabei stellen die aufzutrennenden Legierungen, gleichgültig ob hochgoldhaltig, goldreduziert oder aus Nichtedelmetallen, hohe Ansprüche an das verwendete Instrumentarium. Um ein rationelles Auftrennen von Vollgusskronen, Kunststoffverblendkronen und Verblendkeramiksystemen zu gewährleisten, bedarf es abgestimmter Verzahnungskonstruktionen, die ein müheloses Arbeiten zulassen. Die Kronenschneider 36R, 38R und 34 von BUSCH, erkennbar an der schneidfreudigen Feinzahnung mit schwarzem Ring, sind für alle Metalle geeignet und lassen ein angenehm sanftes und vibrationsarmes Arbeiten zu.



Kronenschneider

Auf das vorherige Auftrennen von keramischen Verblendungen mit einem formkongruenten Diamantinstrument sollte nicht verzichtet werden, um die volle Lebensdauer der Hartmetall-Kronenschneider zu erhalten. Neben den beschriebenen Kronenschneidern bietet BUSCH & CO. weitere Verzahnungen für Kronenschneider an. Das Programm umfasst insgesamt 10 Instrumente in drei Arbeitsteillängen und zwei Verzahnungsvarianten.

Weitere Informationen können Sie beim Hersteller anfordern.

E-Mail: dental@rodent.ch
www.rodent.ch

VITA In-Ceram sprint: Der ideale Einstieg in die Vollkeramik

Jede Investition muss eine Investition in die Zukunft sein. Die Notwendigkeit ist es, ein System zu wählen, das sofort Gewinn abwirft und trotzdem noch über ein beträchtliches Zukunftspotenzial verfügt. Mit VITA In-Ceram sprint investieren Dental-Labore in die Zukunft.



VITA In-Ceram sprint: Der ideale Einstieg in die Vollkeramik

Das Vollkeramik-System – VITA In-Ceram – hat mit über 16-jähriger weltweiter klinischer Bewährung seine hohe funktionelle Belastbarkeit bereits millionenfach bewiesen. Das Einsteigersystem VITA In-Ceram sprint bietet einen idealen Start in die Vollkeramik, wenn ein Dental-Labor sein Leistungsangebot erweitern und sich dem aktuellen Trend anschliessen will. Einerseits eignet sich VITA In-Ceram sprint auf Grund der relativ geringen Investitionskosten um metallfreie Front- und Seitenzahn-Kronengerüste herzustellen, andererseits ermöglicht das System eine beschleunigte Herstellung von vollkeramischen Kronengerüsten aus VITA In-Ceram ALUMINA und ZIRCONIA.

Verarbeiter profitieren von dem Vorteil, mit relativ geringen Investitionen metallfreie Kronengerüste herzustellen und das unter Einsatz eines herkömmlichen Keramikofens mit nur 40 Minuten Haltezeit. Durch die daraus resultierende Reduzierung der Wartezeit beschleunigt sich die Herstellung erheblich, ohne dass auf die etablierte Schlickertechnik verzichtet werden muss.

Durch die kurze Durchlaufzeit der Arbeit erhöht sich die Flexibilität und die Produktivität der Zahntechniker und ermöglicht so schnellere Reaktionen auf die Anforderungen der Kunden.

Mit der neuen Feinstruktur-Verblendkeramik VITAVM 7 werden die Gerüste verblendet. Um der Wirtschaftlichkeit und der Ästhetik gleichermaßen mit einer einzigen Keramik zu entsprechen, wurde ein neues logisch aufgebautes Farb- und Schichtkonzept entwickelt, mit dem es möglich ist, mit einer Verblendkeramik eine intensive oder eine transluzente Farbwirkung zu erzielen. VITAVM 7 bietet dem Verarbeiter den Vorteil sehr guter physikalischer Eigenschaften. Es zeichnet sich durch eine sehr geringe chemische Löslichkeit (grosse Beständigkeit im Mundmilieu und lange Tragedauer), optimale Tempera-

In dieser Rubrik erscheinen Firmenpublikationen über neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Die Texte sind von den Firmen verfasst und liegen bezüglich der materiellen Substanz in deren Verantwortungsbereich.

Redaktion SMfZ

turwechselbeständigkeit und hervorragende Biegefestigkeit aus.

Der ideale Einstieg in die Vollkeramik: VITA In-Ceram sprint und VITAVM 7.

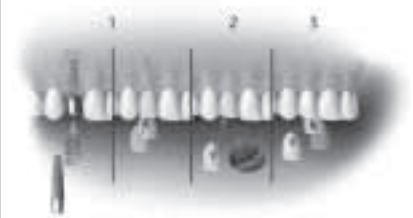
www.vita-zahnfabrik.com
 E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com

Das neue NOBELDIRECT™

Einzigtages Dentalimplantat in einem Stück für einfachere Handhabung und perfekte Ästhetik



Nobel Biocare, weltweit führender Anbieter innovativer Dentallösungen, hat ein revolutionäres einteiliges Implantat eingeführt, das einen leichteren Behandlungsablauf und perfekte Ästhetik ermöglicht. Auf Grund seines fortschrittlichen, anwenderfreundlichen Designs kann das Implantat sowohl für Einzelzahn- als auch für mehrgliedrige Versorgungen an jeder Position verwendet werden; es basiert auf dem wurzelförmigen Replace®-Implantatkörper mit TiUnite™-Oberfläche. Das Ergebnis ist «echte Osseointegration» und «Soft Tissue Integration™»... nachgewiesene Grundlagen für klinischen Erfolg.



Darüber hinaus ist der chirurgische Eingriff durch ein Verfahren ohne Lappenbildung meist minimal invasiv. Für den Zahnarzt bedeutet dies eine einfachere Handhabung und für den Patienten weniger Schmerzen.

Ausführliche Informationen sind verfügbar unter:
www.nobelbiocare.com



Zweites Swiss Symposium on Esthetic Dentistry 2004

Am 7. und 8. Mai trafen sich über 720 Zahnärzte und Zahntechniker aus einer Vielzahl europäischer Länder sowie aus Amerika und Afrika in Montreux, Schweiz. Das wissenschaftliche Programm mit namhaften internationalen Referenten bot an beiden Tagen anspruchsvollste Vorträge mit hohem Praxisbezug.

Nach der Begrüssung durch Andreas Meldau, CEO der Coltène AG, welche als Veranstalterin und Hauptsponsorin des Symposiums fungierte, übernahmen Dr. Didier Dietschi und Prof. Dr. Ivo Krejci, Universität Genf, die Begrüssung der Teilnehmer.

Mit dem Vortrag «Ästhetische Alternativen für den Frontzahnbereich» führte Dr. David Garber, Atlanta, USA, in den Bereich des «Total Smile Design» ein. Dabei verdeutlichte er, welche signifikante Rolle ästhetische und wohl proportionierte Zähne in der heutigen Zeit spielen. Verbunden damit ist nicht mehr ausschliesslich eine intakte Gesundheit sondern vielmehr ein Lebensgefühl und Lebensqualität. Sind doch Zähne auf der Liste der dominanten Merkmale im Gesicht ganz oben anzusiedeln – ein echter «Hingucker» sozusagen. Um der Forderung des Patienten nach optimaler Farbe, Form und Proportion gerecht zu werden, sorgten viele praktische Tipps und umfangreiche Fallbeispiele für einen hohen Praxisbezug. Am Nachmittag wurde das Thema nochmals von Dr. Garber vertieft. Ästhetische Implantologie bildete dabei den Schwerpunkt. Mit seinen hervorragenden Ausführungen konnte der Referent die Anwesenden begeistern und die Vortragsreihe des ersten Tages beschliessen.

Der zweite Tag begann mit dem Vortrag von Zahntechnikermeister Michel Magne, Montreux, Schweiz, zum Thema Key Steps und Kommunikationstools für optimale Ästhetik mit keramischen Restaurationen. Mit ansprechenden Bildern und emotionalen Aspekten



Dr. David Garber, USA, «Total Smile Design»

verdeutlichte Michel Magne die Wichtigkeit des Beziehungsaufbaus zwischen Zahntechniker und Patient. Ein Patientenfoto und der persönliche Kontakt ermöglichen eine gezielte und persönlichkeitsgetreue Erstellung der notwendigen Restaurationen. Oral Design auf individuelle Art und Weise.

Dr. Roberto Spreafico, Universität Mailand, Italien, erläuterte mit einer Video-Präsentation die Vorgehensweise der direkten und semi-direkten Seitenzahnrestauration mit Komposit. Ein besonderes Augenmerk legte er auf die optimale Gestaltung der funktionellen und ästhetischen Okklusionsflächen. Mit Dr. Mauro Fradeani aus Mailand, Italien, ging es weiter. Sein Vortrag vertiefte zum einen das Thema unsichtbare, keramische Restauration im Frontzahnbereich, in dem er detailreich die Wahl der richtigen Keramiken und Anwendungstechniken erklärte. Im zweiten Teil wurden klinische Fallbeispiele präsentiert, die die entscheidenden Faktoren für eine reproduzierbare Ästhetik sowie die biologische Integration veranschaulichten,

um eine herausragende Versorgung herzustellen.

Mit dem Duo Dr. Didier Dietschi und Prof. Ivo Krejci der Universität Genf, Schweiz, wurde das Finale eingeleitet. Dr. Dietschi begann mit seinem Vortrag «Fortschrittliche anteriore Komposit-Restaurationen in der direkten Technik». Anhand des natürlichen Schichtungskonzepts», erläuterte er die kosmetischen und funktionellen Möglichkeiten mit Komposit. Das Kompositensystem «Miris» (Hersteller Coltène/Whaledent) erlaubt mit geringerem Aufwand, zu einem ästhetisch deutlich besseren Ergebnis zu gelangen. Der Farbschlüssel besteht aus einzigartigen Dentinkernen und Schmelzschalen, die den Zahnarzt auf einfachste Weise bei der Farbwahl unterstützen. Mit lediglich 7 Dentin- und 6 Enamelfarben lassen sich alle natürlichen Farben rekonstruieren. Diverse klinische Fallbeispiele, wie direkte Veneers, Eckenaufbauten oder das Schliessen eines Diastemas, dokumentierten auf eindrucksvolle Weise die professionelle Arbeitsweise, die zur Erlangung der richtigen Form- und Farbgestaltung notwendig sind.

Ein didaktisches Video beleuchtete das letzte Thema «minimalinvasive, approximale Klasse-II- und -III-Restaurationen». Die universitäre Arbeitsweise von Prof. Krejci unterstrich das hohe Niveau der Veranstaltung. Zum Schluss bedankte er sich bei allen mit einer kleinen Einlage. Mit verbundenen Augen präparierte er unter Zuhilfenahme einer ultraschallbetriebenen Sonde einen approximalen Präparationsrand, ohne den Nachbarzahn zu touchieren. Bei klassischer Präparation ein schwieriges Unterfangen. Die Demonstration bewies, dass die heute zur Verfügung stehenden Techniken und Methoden den Praktiker in seiner Arbeit erheblich unterstützen können.



Michel Magne, CH, «Key Steps für optimale Ästhetik»

Coltène AG
Feldwiesenstrasse 20
9450 Altstätten
Tel. 071/757 53 00
Fax 071/757 53 01
www.coltenewhaledent.ch